

„Liebe Martha, erzählen!“ da klopfte ihr Herz so glücklich, und ihre Augen suchten das Bild der Mutter, das epheumrankt aus der Fenster-nische überm Nähtisch blickte, und sie sprach leise vor sich hin: Mutter, ich fühle den Segen der Arbeit, den Dein Brief mir verheissen!

Aus dem Münchener Lesebuch.

### 33. Am Grabe meines Vaters.

Friede sei um diesen Grabstein her!  
Sanfter Friede Gottes! Ach, sie haben  
Einen guten Mann begraben,  
Und mir war er mehr.

Tränkte mir von Segen dieser Mann,  
Wie ein milder Stern aus bessern Welten!  
Und ich kann's ihm nicht vergelten,  
Was er mir gethan.

Er entschlief; sie gruben ihn hier ein.  
Leiser, süßer Trost, von Gott gegeben,  
Und ein Ahnen von dem ew'gen Leben  
Weh' um sein Gebein!

Bis ihn Jesus Christus, groß und hehr,  
Freundlich wird erwecken! Ach, sie haben  
Einen guten Mann begraben,  
Und mir war er mehr.

Glaubwür.

### 34. O lieb, so lang du lieben kannst.

1. O lieb, so lang du lieben kannst!  
O lieb, so lang du lieben magst!  
Die Stunde kommt, die Stunde kommt,  
Wo du an Gräbern stehst und klagst.

2. Und Sorge, daß dein Herze glüht  
Und Liebe hegt und Liebe trägt,  
So lang ihm noch ein ander Herz  
In Liebe warm entgegenlägt.

3. Und wer dir seine Brust erschließt,  
O thu ihm, was du kannst, zu lieb!  
Und mach ihm jede Stunde froh,  
Und mach ihm keine Stunde trüb!

4. Und hüte deine Zunge wohl,  
Bald ist ein böses Wort gesagt!  
O Gott, es war nicht böss gemeint —  
Der andre aber geht und klagt.

5. O lieb, so lang du lieben kannst!  
O lieb, so lang du lieben magst!  
Die Stunde kommt, die Stunde kommt,  
Wo du an Gräbern stehst und klagst.

6. Dann kniest du nieder an der Gruft  
Und birgst die Augen trüb und naß —  
Sie sehn den andern nimmermehr —  
Ins lange, feuchte Kirchhofgras

7. Und spricht: „O schau auf mich herab,  
Der hier an deinem Grabe weint!  
Vergieb, daß ich gekränkt dich hab'!  
O Gott, es war nicht böss gemeint!“

8. Er aber sieht und hört dich nicht,  
Kommt nicht, daß du ihn frohempfängst;  
Der Mund, der oft dich küßte, spricht  
Nie wieder: „Ich vergab dir längst!“

9. Er that's, vergab dir lange schon;  
Doch manche heiße Thräne fiel  
Um dich und um dein herbes Wort —  
Doch still, — er ruht, er ist am Ziel!

10. O lieb, so lang du lieben kannst!  
O lieb, so lang du lieben magst!  
Die Stunde kommt, die Stunde kommt,  
Wo du an Gräbern stehst und klagst.

Herb. Preßigrab.